

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt frei Haus monatlich M. 5.—, für Abholer M. 4.90, durch auswärtige Boten 5.50 M. monatlich; bei Postbezug monatlich M. 6.— frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 25 Pfg. Postfach-Konto Leipzig 16 654. Geschäftsfühler Hältertröbe 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Zeitg. Wilm. Sastrum 30 Pfg. und der Zeitg. Wilm. Kellneraum M. 1.—. Die laufende Monatsausgabe wird dem Bezahler auf kleine Anzeigen in Zahlung angenommen. Rückzahlung 50 Pfg. Porto befreit. Norm. Anzeigensatz 11 Uhr vorm. Fernruf. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 62.

Dienstag, den 15. März 1921

161. Jahrgang.

Tageschronik

Englische Sachverständige erklären die Zahlen von Keynes noch immer für die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit. Die französische Delegation fordert Requisitionen. Der erste Schritt zu neuen Verhandlungen muß von der Entente ausgehen.

Deutscher Einfluß beim Völkerbund gegen die Sanktionen. Gemeinsame Abwehrfront der Neutralen gegen die Gewaltmaßnahmen.

Die Fischerei-Slowakei schließt den eisernen Ring um Deutschland.

Auch Samborn gilt als besetzt; Schwarze und Innuiten in Dänemark.

Frankreichs Kolonien im amerikanischen besetzten Gebiet. Ausdehnung der russischen Gegenrevolution auf Zentralasien und Sibirien.

Entschädigungsstatistik und Ententeaktionen.

Die Zahlen von Keynes bleiben die Grenze.

In einem Artikel unter obiger Überschrift betont der englische Nationalökonom Professor Lee Smith in dem Arbeiterorgan „Labour Leader“, Keynes' Zahl stelle für alle Sachverständigen noch immer die äußerste Grenze dessen dar, was Deutschland wirklich leisten könne; schon die ersten verdächtigsten Gegenwärtigen gingen darüber verächtlich hinweg. Weiter heißt es: Keynes' Zahl wurde sowohl von den Arbeitern als von den Liberalen akzeptiert, obwohl machte sie sich in der Wahlen-Wahl ausdrücklicher eigen, „Daily Mail“ nimmt sie beifällig zum Maßstab. Die ganze Londoner Presse, vom „Herald“ abgesehen, folgt Lloyd Georges Beispiel höflicher Abweisung. Die deutschen Delegierten waren in der Annahme ihrer Sache verblüffend ungeschickt. Statt von Keynes' Vorschlägen auszugehen, suchten ihre eigenen aus den Pariser Vorschlägen zu deduzieren und fanden sich so beifällig durch phantastische Abfertigungen der Zahlen gehindert, von denen sie ausgingen. Deshalb bleiben ihre Vorschläge aber, doch das Reuerliche von dem, was sie wirklich leisten können.

Cardin sagt im „Oberver“, die Entente dürfe nicht die wirtschaftliche Waffe zur Errichtung eines Landes werden. Mit Frankreich gemeinsam müsse ein anderer Weg gefunden werden. Die Sanktionen hebeteten die Organisation des bevorstehenden Chaos in Deutschland und Verzögerung seiner Zahlungsfähigkeit. Die Pariser Reparationen seien eine Katastrophe, die weder Frankreich noch England jemals erreichen werden. Sie machten eine günstige Lösung unmöglich.

Requisitionen ??

Das „Journal des Debats“ erklärt, wenn Deutschland nicht schlechten Willens sei, müßte es besondere Sicherheiten zur Zahlung der Reparationen aufbringen. Weiterer man sich, müßte man zu gerechten Requisitionen schreiten. Der Verfallter Vertrag gebe das Recht dazu. Welchen Gebrauch habe man bisher davon gemacht? Frankreich erwarre weniger von Reben als von Requisitionen.

Wer hat die besseren Nerven?

Genau, 14. März. In Holland ist die Ansicht weitverbreitet, daß nur die Uebertreibung der Allierten die neue Kapitulation der deutschen Delegation vor den alliierten Drohungen verhinderte und daß Deutschland seine relativ günstige politische Lage mehr ihr als seiner Delegation verdanke. Werde die deutsche Regierung soviel politischen Verstand haben, sich mit der Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht zu beeilen? Man meint, die Sanktionen seien für Deutschland viel weniger schlimm als es die Folgen der erdrückenden Lasten gewesen wären, die man sich durch sie aufzwingen will, da die Deutschen bei nicht ganz ruinierter Nerven es unter den Strafen länger aushalten könnten, als Frankreich mit dem Varnen auf seine Welt und auf jede Sicherheit.

Wie von zukünftiger Stelle verlässt, wird die Reichsregierung vorderhand keine Schritte unternehmen, um die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Der erste Schritt müsse von der Entente ausgehen. Nach der „A.“ wurden die Sachverständigen für die Londoner Konferenz zu

Wettbuhlen um Frankreichs Gunst.

In England und Nordamerika.

Paris, 15. März. Am nächsten Freitag hält der amerikanische General Pershing einen Vortrag gegen die deutsche Propaganda in Newyork. 50 000 Plätze sind bereits belegt.

Pershing war bestimmt nicht nur amerikanischer Stabskommandierender im Weltkrieg, sondern ist jetzt auch als Vorkämpfer in Paris ausersehen. Er ist also einer der maßgebenden Männer der Vereinten Staaten.

London, 15. März. In den „National News“ kündigt Mr. Bottomley an, er werde im Unterhaus den Antrag einbringen, sofort in Berlin ein zu marschieren, um Deutschland Bedingungen zu diktieren, die ihm zeigen, daß es den Krieg verloren habe. Bottomley meint, die Annahme seines Entwurfs werde den Regierungsentwurf über die Entschädigungsleistungen überflüssig machen.

Bottomley ist einer der namhaftesten Liberalen, aber noch bekannter als Herausgeber der Zeitschrift „John Bull“, die ihren großen Erfolg dadurch hat, daß sie in derber Form die Schanden und Tölpel des Normalenländers offen anspricht. Bottomley erörtern in seiner Zeitschrift die Möglichkeit des Krieges mit Japan.

„Lurens“ und jetzt den Gedanken, Berlin zu besetzen. Er sieht mit diesem Gedanken der englischen Volksee sehr viel näher als J. B. Keynes und Zeitungen, wie die „Daily News“ und „Manchester Guardian“.

Frankreichs Bemühungen in Amerika.

In Washington verlangt mit Sicherheit, daß trotz des amtlichen Stillschweigens der französische Vorkämpfer Jufferand sich bemüht, darüber zur Annahme einer abgeänderten Form des Völkerbundes zu bewegen. Jufferand steht in engen Beziehungen zu dem hervorragenden republikanischen Senator, um Einstich in Amerikas Pläne hinsichtlich des Völkerbundes zu gewinnen.

Auch die Fischerei an Deutschlands Einkreisung beteiligt.

Nach der „Sibirkorrespondenz“ sind die deutsch-böhmischen Fraktionsführer im Reich einmündiger Unterlagen, nach denen zwischen dem polnischen Minister Szajcha und dem scheidenden Minister Dr. Benesch ein Abkommen unterzeichnet wurde, das die Fischerei verpflichtet, bei kriegerischen Verwicklungen zwischen Polen und Deutschland, namentlich in Oberschlesien, wohlwollende Neutralität zu bewahren.

Dafür erhielt die Fischerei territoriale Aufzingerungen im Ostsee- und Ostpreußen. Weiter soll ein Abkommen mit Frankreich bestehen, das die Fischerei für den Fall neuer Kriegsverwicklungen zwischen Deutschland und der Entente verpflichtet, deutsche Geschäfte zu besetzen. Ein gleiches Mandat für den Osten wurde Polen zugesprochen.

Einem Sitzung am nächsten Freitag einberufen. Es liegt nahe, daß dabei auch die künftige Beteiligung von Sachverständigen an der Ausarbeitung etwaiger neuer Vorschläge erörtert wird. Es handelt sich natürlich nur um eine vorläufige Erörterung, da aus der Rede Simons hervorgeht, daß von der Uebertreibung neuer Vorschläge nicht die Rede sein kann.

Deutscher Protest beim Völkerbund.

Gegen die „Sanktionen“.

Die deutsche Regierung hat beim Völkerbund zu Händen des Generalsekretärs gegen die als rechtswidrig erachteten „Sanktionen“ Protest erhoben. Der genaue Wortlaut wird noch mitgeteilt.

Gemeinsame Abwehrfront der Neutralen?

Wie der „Neuwestfälische Cour.“ schreibt, führten die ablehnendsten Tendenzen Döhlunds, der Schweiz und Danzwarfs, im gewissen Sinne auch Schwedens und Norwegens zu einem Zusammenwirken hinsichtlich der internationalen Rechtsurteile, das zwar noch keinen ganzen Erfolg, aber recht gute Früchte gezeitigt habe.

Vae victis! — Wehe dem Besiegten!

Alle Leiden des Besiegten muß Deutschland selbst über sich ergehen lassen, da es sich selbst entmannt und jeder Möglichkeit beraubt hat, gegen die Hauptgewalt und Reichsbrüche der Entente Widerstand zu leisten. Es muß erdulden, was ein Lloyd George, ein Briand, was der französische, sächsische Kopf des englischen und französischen Volkes erdulden haben, um Deutschland nicht nur gänzlich niederzuwerfen, sondern ihm auch jeden Wiederaufbau auf Generationen hinaus unmöglich zu machen. Von Recht ist bei dem Vorgehen der Entente nicht die Rede, brutale Macht und Willkür herrscht. Und wie Ludwig der Vierzehnte im 17. Jahrhundert unter den niedrigsten Vornämtern sich die reichsdeutschen Städte und Gebiete aneignete, ohne daß das alte Deutsche Reich und seine Fürsten etwas dagegen unternehmen konnten, so mißbraucht jetzt die französischen und englischen Gewalttäter die Verworfenheit des deutschen Volkes, um die wichtigsten Industriegebiete zu besetzen und für sich auszunutzen. Wiederum muß das deutsche Reich mit seiner republikanischen Vertretung dieser Verwahrlosung machtlos zusehen und sich mit Protesten begnügen.

Vae victis! — Wehe dem Besiegten, rief der Gallier Brennus, als er sein Schwertschwerdt in die Wagskale warf, um seinen Willen durchzusetzen ohne jede Rücksicht auf Recht und Billigkeit. Werden uns die Passifien, Antimilitaristen, die internationalen Friedensschwärmer endlich einsehen, wohin die Enttarnung und Verlosung eines Volkes führt, endlich erkennen, daß, solange Menschen eben Menschen und keine Heiligen und Engel sind, es ohne Schwert, ohne Rüstung, ohne Heer und Flotte nicht geht, daß kein Volk, das seinen Platz in der Welt behaupten, das sich nicht zum Erlaubnis herabwürdigbar lassen will, auf die realen Annehmlichkeiten verzichten kann? Wo bleibt der Völkerbund, wo die Schiedsgerichte, was die internationale Verbrüderung, wo die „Solidarität der Arbeitervölker“, die solches Unrecht verhindern sollte? Alles dies waren nur leere, hohe Redensarten, mit denen der Völkerbund unseres Volkes umnebelt und durch die es den Hauptgewalttäter der Entente ausgeliefert wurde. Das sind die bitteren Lehren, die uns die letzten Jahre gelehrt haben. Versailles — Spa — Brüssel — London bezeichnen die Etappen, auf denen uns der Feind immer und Gend eines wehrlosen Volkes zum Verwundnen brachte. Wehrlos — ehelos — schuldlos — und noch ist nicht abgesehen, ob wir schon den letzten Leidensweg beschritten haben und ob uns nicht noch größere Leiden drohen.

Einem Trost bietet lediglich der Umstand, daß diesmal die Parteien und die Regierung in der Bekämpfung der Ententeforderungen einig und fest geschlossen sind, und daß sie ihre Zustimmung und Unterstützung unter ein Abkommen vereinbart haben, dessen Erfüllung für uns unmöglich ist. Sie haben diesmal das Erbverächter Verbrechen von Versailles vermieden, das uns so unangenehm unglücklich gebracht hat. Verursacht doch Lloyd George jetzt wieder darauf, daß wir im Verträge von Versailles die alleinige Schuld Deutschlands am Kriegsausbruch anerkannt hätten! Unsere Proteste, die wir schon damals laut erhoben, sind ungehört verfallen. Aber wir dürfen sie nicht zur Ruhe kommen lassen, immer wieder muß auf die eigentlichen Kriegssünder und Kriegstreiber in Versailles, Paris und London hingewiesen werden, die jahrelang auf den Krieg hingearbeitet und ihn absichtlich herbeigeführt haben. Wir dürfen nicht auf das Urteil der Geschichte warten, bis vielleicht erst in Jahrzehnten eine wahre, objektive Auffassung Platz greifen wird; damit ist uns nicht geboten. Schon jetzt muß unsere Unschuld bewiesen und die eigentlichen Schuldigen entlarvt werden. Wir hätten es deshalb auch gewünscht, daß unser Außenminister in London in dieser Frage sich entscheidender ausgesprochen und gegen die falscher Vorwürfe und Anklagen Verwahrung einlegte, wie es der Reichstagsrat hierauf in der Resolution hat. Wir können es auch nicht verstehen, daß die Regierung nicht eine wirkungsvollere Propaganda einleitet hat. Was das neutrale Ausland auch noch so sehr unter dem Einfluß der Entente und ihres Riesenvertruges stehen, wir dürfen uns nicht damit begnügen, dies stillschweigend und duldsam anzunehmen, sondern müssen selbst aktiv vorgehen. Was die Kreise im Reich, Förster, Knutsen, das die frühere Regierung, die Nationalversammlung, der berüchtigte parlamentarische Untersuchungsausschuß dabei an uns geschäftig haben, läßt sich allerdings nur schwer wieder gut machen. Wir haben uns auch hierbei selbst zu helfen. Aber das darf uns nicht abhalten, immer wieder von Neuem gegen das Ungerechte von der deutschen Schuld anzukämpfen.

Bericht der Stämmer.

* In der Sitzung vom 14. h. Mts. wurde zunächst über den Stand des Verhandlungsganges berichtet. Der in allererster Linie mit der Berücksichtigung dieses Gebietes zu rechnen ist, hat der deutsche Ständehaus in Berlin Vorarbeiten für Sammel- und Anzeigebücher...

Anterparlament.

* Ein sehr alten Besuchs erfreute sich am Sonntag nachmittags die Versammlung des Anterparlament für Westfalen und Lippe. Das letzte Mal wurde er in Anknüpfung an die Reichstagsarbeiten...

Unmittelbar nach dem Stenographenbericht des Stenographenvereins im Stenographenverein Stenogramm des Stenographenvereins im Stenographenverein...

Das Defizit im Provinzialhaushalt 1920

Seit ein recht ansehnliches zu werden. Der Kreisrat hat es dem Landesrat vorgelegt, der es dem Provinzialhaushalt...

Wortwahl nach dem Entwurf der Entente

* Am Freitag, den 18. März, findet die Eröffnungssitzung des Reichstages neuerer Deputierte: „Die deutsche Sache“...

Letzte Depeschen

England droht mit der Hungerblockade!

Die Reparationskommission in 2. Lesung angenommen. London, 15. März. (Ein Draht.) Das Unterhaus hat gestern die Wiederantragungsfrist bez. der 50prozentigen Abgabe auf die deutsche Ausfuhr in zweiter Lesung angenommen...

Die neue Zollgrenze am Rhein.

Paris, 15. März. Die neue Zollgrenze wird mit der gegenwärtigen Zollgrenze zusammenfallen. Zu den 29 deutschen Zollstationen, die auf 49 gebracht werden (2), sollen etwa 150 internationalisierte errichtet werden...

Nach einer weiteren Meldung wird die neue Zollgrenze durch den Straßburger Stadteil Ort St. Helme im hindurchgehen. Dadurch werden einige Fabriken von Straßburg abgetrennt...

Bis 1. Mai Festsetzung der „Schuldsumme“.

Der Streit um die 20 Milliarden. Paris, 15. März. Laut „Recht Parisien“ verformelte sich die Reparationskommission gestern, um Deutschland aufzufordern, den Artikel 235 des Friedensvertrages auszuführen...

Die Entente möchte in der Dierwojce erneut verhandeln?

Wien, 15. März. Wie in hiesigen Entente-Kreisen verlautet, dürften in der Woche nach Ostern die Verhandlungen zwischen den Alliierten und den deutschen Delegierten in Paris wieder aufgenommen werden (2).

Russische Maßnahmen an der bulgarischen Grenze

Moskau, 15. März. Die russische Regierung hat an der bulgarischen Grenze den Bewegungszustand erklärt, angeblich, um den Streitigkeiten ein Ende zu bereiten.

„Thronverzicht“ eines Entthronten.

San Remo, 15. März. Prinz Danilo von Montenegro hat zugunsten des Prinzen Nicholas eines Sohnes des verstorbenen Prinzen Mirko, abgemacht. Prinzessin Milena hat die vorläufige Regentenschaft übernommen.

Die Aufhebung der Vorarbeiten.

Berlin, 15. März. Die finanziellen Schwierigkeiten, die sich der Durchführung des Grundschulgesetzes, besonders in Preußen entgegenstellen, sind besichtigt. Es werden nach der Vorarbeit des 2. Abf. 12 die Grundschulgesetzes entsprechend in allen Ländern die untersten Klassen der öffentlichen Vorarbeiten (Vorarbeiten) beseitigt werden...

Schlechte annehmungen, in der neuen den Einmarsch der Entente...

Schlechte annehmungen, in der neuen den Einmarsch der Entente trübten im Anbetracht protestiert wird. Bemerkenswert ist es, daß der Minister die „Anerkennung“ davon warnte, daran zu glauben, daß die Arbeiter der Entente lernen für die deutschen Arbeiter etwas tun würden...

Wahlrecht. Wahlrecht. Wahlrecht.

* Die Bildung einer Anwaltskammer für das Ruhrgebiet. Die Bildung einer Anwaltskammer für das Ruhrgebiet, die die Interessen der Anwälte in der Provinz vertreten soll, ist in der Provinzialverwaltung...

Unabhängigkeit der landwirtschaftlichen Berufsvereine.

* Zur Forderung der außerordentlich gestiegenen Ausgaben der landwirtschaftlichen Berufsvereine hat der Gewerkschaftsvorstand beschlossen, die Umlage für 1919 noch einmal zu erhöhen und zwar als Voranschlag auf die Umlage für 1920...

Städt. Theater.

* Am Freitag, den 18. März, findet die Eröffnungssitzung des Reichstages neuerer Deputierte: „Die deutsche Sache“...

den Sit und der hat er alle schließlich unter der Woche. Die Müll ist von Leon Jellat. Die Tatsache, daß einzelne Landarbeiter drei- und viermal geendet werden müssen, genügt mir klar zu machen, daß die Müll nicht ist.“ (S. Anzeiger).

Schiffvertrauen im Deutschen Reich. Am Donnerstag, den 17. März, nachmittags 6 Uhr, findet im „Garten Christian“ ein Schiffvertrauen statt...

Aus Provinz und Reich

Handballer in den Reichstagen. Am Donnerstag, den 17. März, nachmittags 6 Uhr, findet im „Garten Christian“ ein Schiffvertrauen statt...

** Halle, 14. März. Drei hiesige Handballer, die mit Handballer beauftragt im vorigen Jahre in der Gegenwart von Handballer mehrere Mitten überließen und ausstiegen und die Handballer schwer misshandelten, kamen vor dem hiesigen Landgericht zur Beurteilung...

** Oerfart, 15. März. Am Sonntag erkannte, wie ein Handballer berichtet, der hiesige katholische Pfarrvikar Gröbe in der Stadt zuhause in Oerfart auf Grund seiner polnischen Sprachkenntnisse einen Polen als Vertreter an der hiesigen Sache und verwirklicht seine Bestimmung...

** Weimar, 10. März. Mit Unterstützung der Kriminalpolizei in Weimar hat die Kriminalpolizei der Thüringischen Landespolizei einen Verhaftungsbescheid erlassen. Den Verhafteten den sich vorwiegend mit dem Verbrechen von Galtzhan und Galtzhan befassen, konnten am Montag 300 Anwesenheiten...

** Weimar, 11. März. Die sozialdemokratische Partei Thüringens beschäftigt, in der nächsten Zeit in Jena eine „Kommunistische Zeitschrift“ herauszugeben. Damit soll erneut der Versuch gemacht werden, auf die immer mehr nach rechts rückende Bevölkerung einen Eindruck zu erwecken...

** Zur Neuordnung der Landespolizei in Thüringen. Weimar, 7. März. Nachdem die Landespolizei Thüringens ihre Beamten zur Übernahme des Dienstes auf die Städte Mühlhausen, Gotha und Meiningen verteilt hat, ist nun auch die Abteilung Gera soweit zusammengefaßt...

** Einbruch der Luftschiffe bei Aiterhof. Aiterhof, 15. März. In Nieder-Görsdorf hat sich Montag nachmittags gegen 12 Uhr ein kleinerer Luftschiff ereignet. Das Luftschiff eine im 56 u r d e n b i l d e n e Reppel mit 4000 Pfund. Dabei wurden 4 Arbeiter getötet, 10 schwer und 5 leicht verletzt.

** Am Tage der Verurteilung. Magdeburg, 14. März. Wegen Straßenraubes und Mordes hatten sich der Währungsleiter Schubert und der 26 Jahre alte Anton Wenzel vor dem hiesigen Landgericht verantworten. Beide überließen am 11. Januar d. J. in Genthin die Mühlenbesitzerin Schulz und entließen ihr die Handtasche mit Inhalt, ferner überließen sie einen Geldbeutel Schulz, den W. erlösch. Das Urteil lautete gegen Schubert auf 20 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Zuchthaus gegen Wenzel auf 8 Jahre Zuchthaus.

** Kommerzienrat Max Dufon. Magdeburg, 8. März. Stadtrat A. D. Kommerzienrat Max Dufon ist im hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Mit dem Verstorbenen ist ein verdienstvoller Mann dahingegangen, dem es veranlagt war, an seinem Teil viel zum Aufbau und Aufblühen Magdeburgs im Laufe des vorliegenden Jahrhunderts beizutragen.

** Folgen der „Freiheit“ der Jugend. Merseburgerode, 11. März. Am Orlaudenstand für Jugendhilfe teilte der Kreisrat Dr. Kühnlein mit, daß nicht nur unter der reiferen Jugend, sondern sogar unter der Schuljugend der Stadt Aufstände herrschen, die an Prostitution grenzen. Einige Kinder seien bereits mit Geschlechtskrankheiten befallen. Der Kreisrat forderte vom Magistrat entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung der Verbreitung der Jugend.

** Am Tage der einseitigen Reaktura des Fremdenverkehrs. Mühlhausen, 12. März. Die einseitige Reaktura des Fremdenverkehrs für 1921 bildet am Sonntag den Gegenstand einer Versammlung in Weidlersberg zwischen den Vertretern der Länder Bayern, Baden, Württemberg, Thüringen und Hessen, an der für Bayern der außerordentliche Minister im Landwirtschaftsministerium teilnehmen wird.

** Als an den hiesigen Ministerialen teilnahm. Eisenh. 8. März. Die auf die Ermittlung der Täter der hiesigen Verbrechen Verhaftungsfälle aus der Provinz von 5000 M ist auf 25000 M erhöht worden. Nach den Ermittlungen handelt es sich um fünf Personen, unter ihnen um den hiesigen Staatsanwalt Max Böck. Er ist in der Nacht zum Sonntag auf Aiterhof an der Gegenwart von Weidner genommen und nach der Tat wieder nach dort zurückgeführt.

** 12 Strafanzeige nachfolgt. Götting, 14. März. Sechzehn Strafanzeige sind aus der hiesigen Strafanzeige während der Freizeitsitzung im Hof 34 Strafanzeige nach Überbrückung von drei Wächtern entworfen. 20 konnten im Laufe des letzten Tages wieder eingebracht werden, während noch 12 fehlen, darunter ein weiches Verbrechen in lebenslänglichem Zuchthaus. Die Strafanzeige befinden sich sämtlich wieder im Gewahrsam.

** Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Der frühere Sparminister über die Reichsverwaltung.

Aus Köln wird uns geschrieben: In der letzten Hauptversammlung des Vereins der Jubeltätigen im Regierungsbezirk Köln machte der bisherige Reichsminister für Verwaltung und Reichsfinanzverwaltung, Herr Präsident Dr. Carl, sehr interessante Ausführungen über die Reichsverwaltung und Wirtschaften.

Deutscher Reichstag

Berlin, 14. März.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Wiederaufbauministeriums.

Der Schatz der Sabäer

Roman von F. Tracy

„Vongamer, Herr! — Vongamer!“ Klang plötzlich die harte, harte Stimme des Arabers an sein Ohr, und er mußte mit einem Male wieder dieselbe Wahrnehmung machen wie bei jenem Ritt in Deutschland.

als die feindliche Uebermacht. Der praktische Wiederaufbau ist im Ueberhand der Steuer absehbar.

Wiederaufbau mit unserer Arbeit, nicht mit unserem Gelde betreiben.

Verbot des Selbstschuttsorkonifikationen. § 1 verbietet Vereine aller Art, die ihre Mitglieder im Kriegsdienst oder im Gebrauch von Militärwaffen ausbilden oder üben und sich mit Waffen versehen.

Minister Dr. Simons berührt die politische Seite des Entwurfs, für die Einsetzung sei der Minister des Innern verantwortlich.

Abg. Guder (Dn.) hat den Entwurf in höchst auffälliger Weise scharf.

Abg. Guder (Dn.): Ich habe den Entwurf in höchst auffälliger Weise scharf.

Abg. Goldmann (U. S.) lehnt den Entwurf ab, weil er in seiner oceanarischen Form unzulässig sei.

Abg. Gamm (Dn.) stimmt dem Entwurf mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage zu.

Abg. Remmel (Komm.) bezeichnet die blau-weiße Schmach als viel unerschwerter als die schwarze Schmach und erregt dadurch einen Sturm der Entrüstung.

Abg. Simon (Dn.) beantragt Ueberweisung des Entwurfs an einen besonderen Ausschuss.

Das Kapitel „Reichswanderwesen“ wird an den Hauptauschuss zurückverwiesen.

Abg. Weis (Dn.) tritt für eine Dezentralisation der freischaffenden Wirtschaft ein.

Abg. Lecht (Bav. Vp.) tritt ebenfalls für die Erhaltung des Reichswanderwesens ein.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt seinen Antrag, die Reichswanderwesen in die Reichsministerien zu übergeben.

Politische Rundschau Der Dynamitanschlag auf die Berliner Siegessäule.

50 000 Mark Belohnung für Ermittlung der Täter. Zur Ermittlung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten, wurde eine Belohnung von 50 000 M. ausgesetzt.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Abg. Gamm (Dn.) beantragt die Verhaftung der Täter, die am Sonntag das Dynamitattentat auf die Siegesäule ausführten.

Kommuniverhandlungen in Berlin.

Nach dem B. D. trug man sich in Berliner Kommuniverhandlungen mit dem Verkehr, der Verkehr des Verkehrs...

Eine Denkschrift über den Elber-Saale-Kanal.

Dem sächsischen Landtag ist eine Denkschrift über den Elber-Saale-Kanal zugegangen. Man ist auf ein solches Projekt gekommen...

Sitzung der Stadtverordneten

Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten begann mit der Durchsicht der ersten Bürgermeister'schen Vorarbeiten...

Wunderbar darüber Ausdruck, daß man, fast innerhalb der Stadt, ganz an ihrem Ende das Bauland gewählt habe...

8. Gemeindevorstand der Feuerordnung betr. die Feuerordnung der reichsreformulierten Einmündelheit für das Reichsamt...

9. Nachbarnachfrage von 46 150 A. Bauhausplan der Anwaltschaft für 1920. Ueber die von uns veröffentlichte Vorlage...

10. Bewilligung der Mittel zur Anstandslegung des Ammers des neuen Stadtbau. Stadtb. Vob. (M.) berichtet über die Vorlage...

Turnen, Spiel und Sport

Turn- und Sportverein Neustädten. Die 2. Mannschaft des Vereins teilte am vergangenen Sonntag in Landwehr und gewann gegen die 1. Elf...

Der Stand der Meisterschaftsspiele im Gaueleben. An der Gauelebenliga sind die sächsischen Verbände...

Table with 4 columns: Liga-Klasse, Tore, Pkte. Rows include Wacker-Halle, Borussia-Dalle, etc.

An der ersten Klasse des Gauelebens sind ebenfalls viele in der Liga am Tabellenstand eine Genialität. Vorber...

Table with 4 columns: 1. Klasse, Tore, Pkte. Rows include Olympia-Halle, Sportverein 99-Verlebung, etc.

Kreisversammlung des Oberkreises im Raumort. Unter zahlreicher Beteiligung der sächsischen und auswärtigen Vereine...

Aus Stadt und Umgebung

Racheigung von Waren und Gemäßen. Die Racheigung hat auch seitens derjenigen Landwirte zu geschehen, die gewohnt sind, von ihren Produkten an Dritte...